Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 37 (1945)

Heft: 10

Bibliographie: Bei der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für diese Wirtschaftszweige bleibt eine Ferienkasse eine Notwendigkeit. Die Kasse lässt die Teilferienansprüche, die sich der Arbeitnehmer in den verschiedenen Stellen erworben hat, auflaufen und gewährt ihm einmal im Jahr einen zusammenhängenden Urlaub. Damit werden diese Dienstpflichtigen hinsichtlich der Ferien mit den übrigen Arbeitnehmern gleichgestellt. Die Verkürzung der Karenzfrist wird die Widerstände, die der Schaffung von Ferienkassen bisher entgegenstanden, wesentlich vermindern. Der Arbeitgeber muss nunmehr auch dem kurzfristig beschäftigten Personal die Ferienentschädigung auszahlen. Er kann sie durch häufigen Wechsel der Arbeiter nicht mehr einsparen. Es bedeutet für ihn keine Mehrbelastung, wenn er den Beitrag an die Ferienkasse entrichtet, als wenn er jeweils bei Auflösung eines Dienstverhältnisses die Ferienentschädigung auszahlen würde. Da sich auch in Arbeitgeberkreisen die Einsicht, dass bei kurzfristigen Dienstverhältnissen die Ferienkassen die zweckmässigste Regelung des Ferienproblems bedeuten, durchsetzt, dürfte besonders für das Baugewerbe nunmehr ihre Einführung möglich sein. Die Herabsetzung der Karenzfrist wird diese Entwicklung stark begünstigen.

Es ist eine gute Tradition, dass neue Ideen zuerst in den Kantonen ausprobiert werden. Der Bund übernimmt sie erst, wenn sie sich praktisch bewährt haben. Hinsichtlich der Ferien hat der Kanton Basel-Stadt nun einen langdauernden und vollauf gelungenen Versuch unternommen. Es ist sicher nicht mehr verfrüht, wenn der Bund Vorschriften über einen bezahlten Urlaub der Arbeitnehmer aufstellt. Die Erfahrungen in Basel haben bewiesen, dass besonders folgenden drei Punkten Aufmerksamkeit geschenkt werden muss:

1. Die Ferienregelung muss möglichst ausnahmslos für alle Arbeitnehmerkategorien Geltung haben.
2. Die Karenzfrist für das Entstehen des Ferienanspruchs ist sehr kurz zu bemessen.
3. Für Wirtschaftszweige, in denen die Arbeitnehmer häufig kurzfristig oder saisonweise beschäftigt werden, sind Ferienkassen zu schaffen.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau“ und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Schöne Literatur.

Alexandre Vinets ausgewählte Werke. In deutscher Uebersetzung herausgegeben von Dr. *Ernst Staehelin.* 3. Band. Zwingli-Verlag, Zürich. 377 Seiten. Fr. 10.50.

Hanne Tribelhorn-Wirth. Vermisst wird Peter Perello. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 1945. 208 Seiten. Fr. 4.—.

Alphonse Daudet. Tartarins Reise in die Schweizer Alpen. Verlag Albert Züst, Bern-Bümpliz. 244 Seiten. Fr. 9.40.

John Hersey. Eine Glocke für Adano. Roman. Steinberg-Verlag, Zürich. 337 Seiten. Leinen Fr. 10.80.

Aldous Huxley. Nach vielen Sommern. Roman. Steinberg-Verlag, Zürich. 292 Seiten. Fr. 11.80.

Ernst Kappeler. Wort in die Zeit. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 46 Seiten.

E. T. H. Hoffmann. Rat Krespel. Musiknovelle. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 47 Seiten.

Hermann Hesse. Siddhartha. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 176 Seiten.

Gilden-Almanach 1945. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 207 Seiten.

Max Brusto. Drei Franzosen. Roman. Verlag F. G. Micha, Zürich. 329 Seiten.

Zeit der Entscheidung. Geschichten aus dem Krieg im Osten. Steinberg-Verlag, Zürich. 205 Seiten. Fr. 7.80.

Petr Lotar. Die Wahrheit siegt. Drama zwischen zwei Weltkriegen. Hauenstein-Verlag, Olten. 80 Seiten.

Josef Reinhart. Silvan Grubers Einsamkeit. Verlag Gute Schriften, Basel. 72 Seiten. Fr. —.70.

Ernst Zahn. Anna Kaulen. Verein Gute Schriften, Zürich. 55 Seiten. Fr. —.60.

Alphonse Daudet/Guy de Maupassant. Geschichten aus dem Kriege. Gute Schriften, Basel. 64 Seiten. Fr. —.60.

Karl Kraus. Dokumente und Selbstzeugnisse. Pegasus-Verlag, Zürich. 32 Seiten. Fr. 1.20.

Goethe. Pandora. Ein Festspiel. Verlag Oprecht, Zürich. 51 Seiten.

Oskar Wälterlin. Entzaubertes Theater. Verlag Oprecht, Zürich. 53 Seiten.

Stefan Zweig. Legenden. Bermann-Fischer-Verlag, Stockholm. 249 Seiten.

Paul Trautvetter. Das Unservater. Sieben Predigten. Verlag Neidhart, Zürich. 46 Seiten.

Schweiz. Jugendschriftenwerk, Zürich:

Nr. 191. *Gian. Bundi. Der Drache im schwarzen Walde.* 32 Seiten.

Nr. 192. *Friedrich Donauer. Die Flucht.* 32 Seiten.

Nr. 193. *Robert Stäger. Bernis Fahrt ins Wunderland der Waldameisen.* 32 S.

Nr. 194. *Otto Binder. Pack den Rucksack.* 31 Seiten.

Nr. 195. *Martha Niggli. Der Mann im Walde.* 31 Seiten.

Guy de Maupassant. Bel Ami. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 421 Seiten. Fr. 6.—.

H. H. Tschang. Tschiang Kai Schek. Chinas grosser Mann. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 360 Seiten. Fr. 6.—.

Hans Stettbacher. Ausgewählte Briefe Pestalozzis. Verlag Benno Schwabe, Basel. 216 Seiten. Fr. 8.—.

Charles André Nicole. Michel-Favre. Roman. Pan-Verlag, Zürich. 264 Seiten. Fr. 10.—.

Jack. Belden. Zum Sterben ist immer noch Zeit. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 448 Seiten. Fr. 6.—.

M. W. Aehren. Reinen Herzens. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 1945. 431 Seiten. Fr. 5.—.